

Von den Zehenspitzen bis zur Ferse

REGION/LUNGERN Das Konfirmationslager der Ref. Kirchgemeinde Willisau-Hüswil findet in Lungern unter dem Motto «Fuss» statt. Zusammen begeben sich die Lagerteilnehmenden auf Abenteuer, die sie weit in die Vergangenheit führen, um im nächsten Moment im Hier und Jetzt in der Badi die Sonne zu geniessen.

Schritt für Schritt, Fuss um Fuss machen sich die Teilnehmenden des Konfirmationslagers 2021 auf den Weg nach Lungern. Oder zumindest war das der Plan. Doch leider machte das Wet-

LAGERREPORT

von Meret Albrecht

ter einen Strich durch die Rechnung. Anstatt zum Lagerhaus zu wandern, wurde die Strecke mit dem Gepäckbüschen zurückgelegt. Sehr zur Freude der einen, aber auch zum Leid einiger anderen.

Am Lagerhaus angekommen, erwartete das Küchenteam die Schar mit einem leckeren Zvieri und einem erfrischenden Willkommensdrink. Kurz darauf wurden die Zimmer bezogen und die Koffer ausgepackt: Das Lager konnte beginnen.

Auf den Spuren von Bruder Klaus

Nicht weit von Lungern entfernt befindet sich das kleine Dorf Flüe, der Geburtsort von Bruder Klaus. Dieser, geboren als Niklaus im Jahr 1417, ist ein weitbekannter Einsiedler. Er verbrachte einen Grossteil seines Lebens als geschätzter Richter von Flüe, bevor er sich, mit dem Einverständnis seiner Frau Dorothee Wyss, im Ranft in einem kleinen, selbstgebauten Häuschen mit einer schmucken Kapelle niederliess. Viele Menschen reisten dabei von nah und fern an, um ihn um Rat zu fragen. Auch wir unternahmen die Reise zu seinem bescheidenen Zuhause. Auf spie-



Zusammen wird das Leben von Bruder Klaus mithilfe von grossen Dominosteinen ausgelegt. Dies ist nur eine von vielen Stationen des Rätselpfads «Mission Klaus». Fotos zvg

lerische Weise untersuchten wir die verschiedenen Fussstapfen, die Bruder Klaus zurückgelassen hat. Anschliessend begaben wir uns auf den Visionenweg nach Sarnen. Dieser verweist auf sechs Visionen, die Bruder Klaus im Verlauf seines Lebens widerfahren sind.

Wir waren aber nicht immer unterwegs, denn Entspannung darf und muss zwischendurch auch sein. So verbrachten wir einen ganzen Nachmittag in der Seebadi in Lungern.

Zukunftsvisionen

Das Lager neigt sich bereits dem Ende zu. Doch vor der Heimreise steht noch ein grosser Ausflug vor der Tür: der Ballenberg. Gemeinsam wird alten Schweizertraditionen und -gewohnheiten nachgegangen. Für den letzten Abend ist ausserdem etwas Spezielles geplant: In kleinen Gruppen wurde jeweils eine eigene, freie Interpretation vom Leben von Bruder Klaus in ein kurzes Theater umgesetzt, welches sich die Jugendlichen gegenseitig vorführen werden.



Die Wiese vor dem Lagerhaus bietet viel Platz, um gemeinsam zu spielen und sich auszutoben.



Isabell und Lars
Teilnehmende im Konflager der Ref. Kirchgemeinde Willisau-Hüswil

Isabell hält fest:

Am anstrengendsten war vor allem der Weg zum Haus und der Kapelle von Bruder Klaus, da

KURZ UND BÜNDIG

wir diesen gleich zweimal laufen mussten.

Star des Tages war Fluffy aka Flavio, weil es mit ihm immer Spass macht.

Am meisten stresst mich, dass wir so wenig Zeit zum Duschen hatten.

Lars hält fest:

Unvergesslich bleibt der Gestank im Schuhräumchen.

Unser Lagerteam ist superfreundlich.

Ich wünsche mir ein Päckli voll mit Süssigkeiten, vor allem Schoggi.

Am wenigsten aus meinem Koffer gebraucht habe ich bislang meine Socken und Unterhosen.

Ein Zigi-Zagi verdienen die Küche und das Lagerteam. Sie geben sich Mühe und machen einen tollen Job.



Änziloch-Führung der besonderen Art

ROMOOS Lebensberater und Liedermacher Franz Vogel führte vergangenen Sonntag wieder gut 30 Teilnehmende durch das Änziloch – in vielerlei Hinsicht abseits der ausgetretenen Pfade. Es herrschte eine spezielle Stimmung: Alphornklänge schwebten durch die Luft, hallten an turmhohen Felsen wider. Mehrmals war das Trio Priska Hafner, Reto Meyer und Ueli Birrer aus Grosswangen (siehe Bild) zu hören. Hinten in der imposanten Szenerie des Felskessels präsentierten die drei dann das vor einigen Tagen komponierte Stück «Änziloch» als ihre «grösste Überraschung», wie Exkursionsleiter Franz Vogel festhielt. Im dreistimmigen Vortrag wurden die einzelnen Abschnitte der Exkursion musikalisch umgesetzt: der ruhige Beginn mit der Aussicht beim Hapfig, dann das Erleben von Urtümlichem und Wildem, das Hören von Mystischem und Gespenstischem. Auch der an einigen Stationen überaus lebhaft agierende und von Gedanken zu Gedanken hüpfende Franz Vogel war laut den Komponisten aus den Alphornklängen zu vernehmen. Die Exkursion war eine Gratwanderung. Einerseits mussten die Teilnehmenden die schwierigen bis sehr schwierigen Wegteile bewältigen, was bei einigen die Nerven zum Kribbeln brachte. Andererseits war es nicht ganz einfach, dem Weltbild von Franz Vogel zu folgen und nicht in die grandiose Natur des Änzilochs abzuschweifen. Vogel gelang es im Gesamten gesehen, den Besuchern mit seinen Gedichten und Liedern auf eine ungewohnte Art Exkursionsinhalte zu vermitteln. Der in Menzberg aufgewachsene, heute in Luzern lebende Hausmann und als Meditationslehrer wirkende Sechziger drückte in seinem eigens verfassten Lied aus, was viele heutzutage erträumen: «Wär wünscht sich nid Friede, Friede wünscht sich doch jede». rp

Foto Richard Portmann

Für die Zukunft (aus)gerüstet

UFHUSEN Die Musikgesellschaft Ufhusen feiert nächstes Jahr ihr 120-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum beschenkt sich der Verein mit einer neuen Uniform.

2022 schaut die Musikgesellschaft Ufhusen auf 120 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Zu diesem Jubiläum beschafft sich der Verein nach über 25 Jahren wieder eine neue Uniform. Es wird dies die fünfte der Vereinsgeschichte. Das OK unter der Leitung von Matthias Kunz mit den Mitgliedern Guido Kneubühler, Thomas Graf, Janine Kneubühler, Martin Müller und Alexandra Schärli bereitet die Feierlichkeiten der Neuniformierung bereits intensiv vor. Am Sonntag, 25. September 2022, geht das Fest über die Bühne. Das OK hat

ein Logo mit dem Festnamen «update 120.5» entwickelt, welches in den nächsten Monaten sichtbar sein soll. Der Ausdruck «Update» bedeutet, etwas auf den neusten Stand zu bringen oder zu aktualisieren. Genau das soll mit der neuen Uniform gelingen.

Wie die Uniform genau aussehen wird, soll noch dieses Jahr klar sein. Das Uniformenkomitee erarbeitet gemeinsam mit einer spezialisierten Firma einen Prototypen. So soll der Verein im Herbst eine neue Uniform auswählen können, welche anschliessend in Produktion gehen wird.

Zur Finanzierung der neuen Uniform ist die Musikgesellschaft angewiesen auf Spenden aus der Gemeinde und darüber hinaus. Der Verein begegnet dieser Aufgabe mit Respekt – die Beschaffung des nötigen Geldes für die Uniform ist eine grosse Herausforderung.

Für die circa 35 neuen Uniformen und den Reservestoff rechnet der Verein mit Kosten bis 100 000 Franken. Zur Sicherstellung der Finanzierung hat das Finanz- und Sammelkomitee ein Konzept mit verschiedenen Säulen erarbeitet, welches nun in die Umsetzung geht. Die Firmensponsoren werden im Verlaufe des Herbstes 2021 persönlich angegangen. Die Haussammlung wird dann im Frühling 2022 stattfinden.

Alle Musikantinnen und Musikanten sind trotz den durch die Coronakrise erschwerten Bedingungen voller Tatendrang und freuen sich, wieder gemeinsam zu musizieren und das Publikum zu begeistern. Umso mehr freuen sich alle auf das kommende «Update» und danken den Sponsoren und Spendern bereits jetzt für die grosszügige Unterstützung für die Zukunft der Musikgesellschaft Ufhusen. mk



Die Musikgesellschaft Ufhusen (Bild) feiert 2022 ihr 120-Jahr-Jubiläum mit einer Neuniformierung. Archivbild zvg